gegenüber dem Gewichte des verwendeten Silbers ergibt die Menge des vorhanden gewesenen Bleies.

Studien über die Absorptionsfähigkeit der Bodenarten hat O. Baumgarten*) ausgeführt. Da die Kenntniss der hierbei in Verwendung gezogenen Methoden bei Ausführung ähnlicher Arbeiten von Nutzen sein kann, so verfehle ich nicht auf das Original aufmerksam zu machen.

Ueber Quecksilber-Oxychloride und -Oxybromide und ihre Beziehung zur Biltz'schen Prüfungsmethode der Alkalibicarbonate hat K. Thümmel**) eine Arbeit veröffentlicht, auf welche hier aufmerksam gemacht werden muss, da dieselbe werthvolle Beiträge zur theoretischen Begründung der bekannten Prüfungsmethode von Alkalibicarbonaten mittelst Quecksilberchlorids enthält.

Die Prüfung von Jodkalium auf Nitrate wird nach der Pharmakopöe so ausgeführt, dass man die mit Stärkelösung versetzte Auflösung des Jodkaliums zu einer lebhaft Wasserstoff entwickelnden Mischung von Zink und Salzsäure fügt; bei Gegenwart von Salpetersäure bildet sich salpetrige Säure, welche Jod frei macht und daher Jodstärke bildet, beziehungsweise Blaufärbung der Reactionsflüssigkeit veranlasst. Brenstein***) macht nun darauf aufmerksam, dass man zur Vermeidung von Täuschungen die Mischung von Zink und Salzsäure mindestens 8—10 Minuten lang lebhaft Wasserstoff entwickeln lassen muss, bevor man das zu prüfende Jodkalium zugibt. Durch dieses Verfahren werden geringe Spuren freien Chlors†) gebunden und unschädlich gemacht, während dieselben bei Vernachlässigung der angegebenen Vorsichtsmaassregel Blaufärbung veranlassen und einen Nitratgehalt vortäuschen können.

*) Mittheilungen aus dem pharm. Institute und Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Erlangen, Heft 1, S. 100.

**) Arch. d. Pharm. 223, 918 u. f.; vom Verfasser im Sonderabdruck eingesandt.

***) Pharm. Zeitung 35, 400.

†) Dasselbe liess sich in der Salzsäure direct durch Jodzinkstärkelösung nicht nachweisen. — (Vielleicht handelt es sich um Spuren eines Chlorides, z. B. Zinnchlorid, welches bei gewöhnlicher Temperatur, also der directen Prüfung, nicht auf Jodzinkstärke wirkt, wohl aber in der durch die Einwirkung der Salzsäure auf das Zink erwärmten Flüssigkeit. W. L.)